

Allgemeine Zeitung vom 09.07.2007

# Kreis hofft auf Geld aus Brüssel

Cochem-Zell bewirbt sich als Teil der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück um Leader-Plus-Mittel der neuen Programmperiode

Die Europäische Union fördert seit vielen Jahren den ländlichen Raum. Davon profitierte bisher auch der Kreis Cochem-Zell. Derzeit wird in Brüssel und den Mitgliedsländern über die Ausgestaltung der Regionalförderung für die kommenden sechs Jahre verhandelt. Aus dem Kreis liegen ebenfalls Bewerbungen dafür vor.

COCHEM-ZELL. Der Kreis hofft auch für die kommenden Jahre auf eine Regionalförderung aus Mitteln der Europäischen Union. Gemeinsam mit anderen Kreisen und Kommunen hat sich Cochem-Zell in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück um eine Anerkennung für die neue Programmperiode, die bis 2013 läuft, beim Land Rheinland-Pfalz beworben.

Bereits seit mehr als zehn Jahren gehören Teile des Kreises Cochem-Zell zum Fördergebiet von EU-Gemeinschaftsinitiativen, so von 1994 bis 1999 bei Leader II, bis 2005 in der Regionalförderung als Ziel zwei für ländliche Gebiete und seit 2002 auch bei Leader Plus in den Lokalen Aktionsgruppen Hunsrück, Vulkaneifel und Mosel.

Nach Angaben der rheinland-pfälzischen Landesregierung wurden für die ländlichen Räume landesweit seit dem Jahr 2000 fast 45 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Mittel, die in grenzüberschreitende Projekte investiert wurden. In der LAG Hunsrück wurden im Kreis Cochem-Zell beispielsweise die Dokumentation des Schieferabbaus in Lütz oder der Radweg Hunsrück-Mosel von Kastellaun nach Treis-Karden gefördert.

Ende Mai konstituierte sich nun die neue Lokale Aktionsgruppe Hunsrück, die unter Führung des Regionalrates Wirtschaft des Rhein-Hunsrück-Kreises an die Ar-



Die neue Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück mit Edi Reiz von der Kreisverwaltung Cochem-Zell (hintere Reihe, Dritter von links) und dem Vorsitzenden des Regionalrates Wirtschaft, László Gilányi (vordere Reihe, Mitte). Gemeinsam bewerben sich die LAG-Mitglieder um Mittel aus dem EU-Förderprogramm Leader Plus. Gilányis Organisation hat die Geschäftsführung übernommen.

beit der vergangenen Jahre anknüpfen will. Beteiligt an der LAG sind die Kreisverwaltung Cochem-Zell sowie die im Hunsrück gelegenen Teile der Verbandsgemeinden Treis-Karden und Zell. Insgesamt 121 000 Menschen leben im Gebiet der LAG Hunsrück, aus Cochem-Zell gehören rund 9000 Menschen dazu. Zudem sind der Rhein-Hunsrück-Kreis sowie Teile der Kreise Birkenfeld, Bad Kreuznach und Bernkastel-Wittlich beteiligt. Ziel der Initiative ist es, mithilfe der

fünf Kreise und der 13 Verbandsgemeinden die Lebensqualität im Hunsrück weiter zu verbessern. Dazu sind Projekte in den Themenfeldern „Landschaft, Kultur und Historie“, „Tourismus“, „Dorferneuerung“ und „Energie“ geplant.

Für den Kreis Cochem-Zell ist Edi Reiz, der Referatsleiter Tourismus und ÖPNV in der Kreisverwaltung, Mitglied der LAG. Schon angedacht ist die Verwirklichung eines Barfußpfades in Grenderich, eine Initiative der Hunsrück-

gemeinde und der Verbandsgemeinde Zell. Die Vernetzung von öffentlichem Personennahverkehr und Tourismus für den Hunsrück ist einer der Eckpfeiler der neuen Leader-Periode. „Der Kreis Cochem-Zell hat hier mit seinem Kreisfahrplan schon gute Vorarbeiten geleistet, die nun in die Arbeit der LAG einfließen könnten“, so Reiz, der betont, dass auch die Mosel und die Eifel in dieses Konzept miteinbezogen werden sollen, wenn es zum Tragen kommt. Weitere

Projekte werden in den nächsten Wochen und Monaten mit den Hunsrücker Gemeinden des Landkreises angedacht.

Vor wenigen Tagen wurde die Bewerbung für die neue Förderperiode in Mainz bei der Landesregierung eingereicht. In den kommenden drei Monaten werden dort die Leader-Gebiete für die nächsten Jahre ausgewählt. Sollte die LAG Hunsrück den Zuschlag erhalten, beginnt dann die Detailarbeit an den Projekten. **Dieter Junker**